

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anz. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Kaufpreis: 27,000 Exemplar.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mittheilung: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 30 Ngr. Bei unentgeltlicher Postsendung in's Ausland durch die Königl. Postvierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeiles: 1 Ngr. Unter „Eingeländert“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 2. August.

Die Einstellung der in diesem Jahre ausgehobenen Rekruten erfolgt in Sachsen: 1) bei der Cavallerie und reiten den Artillerie am 15. October; 2) bei dem Tain de Stamm-Mannschaften und die Hälfte der Trainsfahrer am 3. November, die andere Hälfte der letzteren am 1. Mai 1870; 3) bei sämtlichen Truppenteilen die Delonomiehandwerker am 15. October; 4) bei den Linientruppen zu Fuß den 16. December, sofern nicht inzwischen noch anderweitige Bestimmung erfolgen sollte. — Die Rekruten des 6er-Bataillons und der 6er-Artillerie-Abtheilung sind zum 1. October d. J. in Kiel zu stellen. (S. 3)

Die Vogelwiese spukt sehr gewaltig in den Köpfen. So umstand heute Vormittag ein dichter Kreis Raugeriger einen jungen Mann aus dem Arbeiterstande, der, jedenfalls in Folge zu reichlich genossener geistiger Getränke seiner Sinne nicht mehr mächtig, auf dem Trottoir vor einem Hause der großen Ziegelgasse lag. Wie Umstehende erzählten, war derselbe aus einer dortigen Restauration ohne Weiteres auf dieses harte Lager niedergelegt worden. Mitleidige Seelen erbarmten sich seiner und trugen den jungen Mann, der kein Glück zu rühren im Stande war, aus den heißen Sonnenstrahlen hinweg nach einem schattigen Winkel, wo er seinen Rausch in Ruhe ausschlagen konnte.

Für die projectirte Verbindungsbahn Rostock-Freiberg hat die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft die erforderlichen Vermessungen in Angriff genommen. Die Freiburger Stadtverordneten ihrerseits haben auch die Frage über die projectirte Eisenbahn von Oberhau nach Freiberg einer sorgfältigen Prüfung unterworfen.

Am vergangenen Dienstag hatten sich in der Confection eine Anzahl hiesiger Schuhmacher, Gewerbetreibende und Gehilfen eingefunden, um eine Gewerkschaft zu gründen. Es wurde beschloffen, daß die Gewerkschaft den Namen: Internationale Gewerkschaft der Schuhmacher führen solle. Der Zweck derselben ist im Wesentlichen den übrigen Gewerkschaften gleich, obgleich man sich ausdrücklich dahin ausspricht einen unparteiischen Standpunkt einzunehmen. Namentlich wurde darauf hingewiesen, wie durch die neue Gesetzgebung die Krankenkassen zu einer bessern Organisation und gegenseitiger Garantie durch die Gewerkschaften kommen würden. Neu aber ist, daß die Anwesenden sich dahin aussprechen, daß neben der Hebung der materiellen Lage, vorzugsweise in sittlicher Beziehung eine Besserstellung der Handwerker in's Auge gefaßt werden solle. Bei der großen Anzahl der hiesigen Schuhmacher und bei den Erfolgen den dieselben bereits auf dem Kranken-Asylgebiet gehabt, heißt es erwarten, daß die Gewerkschaft bald mehr denn 1000 Mitglieder zählen wird und eine der stärksten in Deutschland zu werden verspricht. Morgen findet wieder Versammlung und Mitgliederaufnahme statt.

Die vierte Versammlung deutscher Journalisten, welche in den letzten Tagen in Wien abgehalten worden ist, ist zu Ende. Abgesehen von den Verhandlungen über die Altersversorgung-Frage (welcher wohl binnen Kurzem die Gründung einer Altersversorgung-Kasse folgen dürfte), bezüglich deren wir uns detaillirter Mittheilungen enthalten, gedenken wir vor Allem des Verlangens von Dr. Stein, Redacteur der Dresdener Zeitung: „daß man Schwebgerichte in Preßsachen, nach dem Muster Oesterreichs, für ganz Deutschland befürworten solle. Dieser Antrag charakterisirt treffend die totale Ummwälzung, welche seit den letzten Jahren in Oesterreich stattgefunden und fordbert zu Vergleichen der Verhältnisse in Norddeutschland mit denen Oesterreichs auf, welche nicht ganz zu Gunsten des Letzteren ausfallen dürften. Den Cloupunkt des Journalistentags bildete das Bankett im Kursalon, welches der Gemeinderath Wiens den in Wien versammelten Journalisten gab. Die Tafelmusik wurde durch die Kapelle von Eward Strauß ausgeführt. Minister Dr. Giska ebenfalls anwesend, wurde durch den Toast eines preussischen Journalisten „auf den Fortschritt Oesterreichs, der glänzend von dem Casarismus eines deutschen Nachbarn abstehe“, welcher von der ganzen Versammlung mit lebhafter Zustimmung aufgenommen wurde, zu einer wirklich glänzenden, mehrheitlich gezeigten Rede auf die Männer der Presse, als Vertreter der öffentlichen Meinung, veranlaßt. Er betonte in seiner, oft vom lebhaftesten, wir können sagen, begeisterten Beifall unterbrochenen Rede, daß eine parlamentarische Regierung ihre Kraft, ihren Halt nur in der öffentlichen Meinung habe. — Sachsen war durch Vertreter aus Leipzig, Chemnitz, Bautzen, Frankenberg, Ehrenfriedersdorf und Dresden vertreten. Wir nennen Dresden zuletzt, weil von hier nur eine Zeitschrift — die Statistische — einen Abgeordneten nach Wien gesendet hatte, während selbst von Bautzen zwei Journalisten erschienen waren. Selbstredend stand Leipzig, in literarischer Beziehung Sachsen Hauptstadt, auch bezüglich der Zahl seiner Vertreter am Journalistentag obenan. Der nächste Journalistentag wird in Frankfurt a. M. abgehalten.

Die Photographie hat in neuester Zeit großartige Fortschritte gemacht. Mit diesen Fortschritten hat sich aber auch zu gleicher Zeit die Zahl der photographischen Ateliers vermehrt. Dresden leidet daran keineswegs Mangel und hat eine große Anzahl würdiger Vertreter dieser jetzt so ausgebreiteten Kunst. Unter den vielen hiesigen derartigen Anstalten erwähnen wir als neu das photographische Atelier von A. Quilfeldt auf der Moritzallee Nr. 11, das sich durch ein neues Genre von Bildern besonders hervorzieht, indem bei Anfertigung derselben die Rembrandt'sche Manier imirt wird. Die schonen Bilder nehmen sich auf dem dunklen Grunde sehr vortheilhaft aus.

Die „Reunion“ im Bade zu Schandau, deren wir bereits als bevorstehend gedachten, ist zu allseitiger Befriedigung verlaufen. Trotz der Unlust der Witterung hatte sich in den Räumen des Bades eine zahlreiche elegante Gesellschaft eingefunden. Dort blühten Pauletten preussischer und sächsischer Offiziere, hier wieder strahlte die Schönheit, in weiblicher Form verkörpert, gehoben noch durch die prächtigste Toilette. Auch die ausländische Welt war vertreten. Amerikanische Ladys tritten mit den Vertreterinnen des Ob- und Spreistrandes um den Preis der Schönheit, kurz, es war ein mannichfaltiges, buntes Leben und Treiben. Im Saale hatte Terpsichore ihren Tempel aufgeschlagen, und die junge Welt ließ sich von der Hitze nicht abhalten, auf den leichten Flügeln des wirbelnden Takttes sich durch den Saal zu schwingen, während das Auge durch das Fenster in eine Baubewelt hinausblickt. Ein Märchen aus tausend und einer Nacht zur Wirklichkeit geworden, schienen die bunten Laternen, die im magischen Lichte allüberall blinkten. Wir können über dieses gelungene Fest nicht berichten, ohne daß wir nochmals bestimmt aussprechen, daß mit Unrecht auf Ecker, im Südzipfel unseres Vaterlandes, das die Concurrenz der so nahen böhmischen Bäder von europäischer Berühmtheit (Franzensbad, Karlsbad) doch niemals bestehen oder gar überwinden kann, so viel Seitens der Regierung gewandt wird. Das herrliche Schandau mit seinen herrlichen Naturschönheiten und seiner ebenfalls vortheilhaften Heilquelle hat trotzdem entschieden eine Zukunft. Freilich wird hier der Privatmann eintreten müssen, um das Bad in noch höherem Grade mit allen Dem auszustatten, was den Aufenthalt angenehm machen kann. Haben sich schon jetzt die öffentlichen Anlagen, namentlich durch die Fürsorge des Bürgermeisters, gehoben, so werden sie künftig nach einem groß angelegten, einheitlichen Plan sich entwickeln, wenn erst, was bereits in Erwägung gezogen worden ist, — im Interesse Schandau's wie der Badegäste wäre allerdings zu wünschen, recht bald — ein Verein sich für Schandau's Verschönerung interessirender Capitalisten zusammengetreten sein wird, um in der einen oder anderen Form, sei es als Actien-Gesellschaft oder als Commanditäre, dies durchzuführen. Bei dem sich alljährlich in ganz beträchtlichem Maße steigenden Besuche Schandau's kann ein solches Unternehmen nur eines günstigen Erfolges sich erfreuen! Aber noch eines Punktes müssen wir gedenken, der für das Aufblühen Schandau's von nicht unwesentlichem Einflusse sein wird: es ist dies die für nächste Zeit in Aussicht stehende direkte Verbindung mit Karlsbad und weiter mit Süddeutschland auf der Route via Eger, da diese Bahnen sich in Dür die Hände reichen und so via Bobenbach eine fortlaufende Eisenstraße bilden werden. Auch hat der unternehmende Geist unserer Zeit die Ueberbrückung der Elbe und die Herstellung eines Bahntraktes in das Herz der Lausitz, via Sebnitz nach Bautzen, ins Auge gefaßt.

Vor einigen Tagen kam bei einem Familienbinder in Leipzig auch die bekannte Behauptung zur Sprache, daß Jemand nicht im Stande sei, mit verbundenen Augen, nur durch den Geschmack, Rothwein vom Weißwein zu unterscheiden. Es wurden einige Versuche gemacht, aber die betreffenden Herren hatten so keine Jungen, daß sie fast stets richtig riefen. Damit ließ sich jedoch der Hausherr, welcher die Veranstaltung aufgestellt hatte, nicht werfen. Er meinte, daß es bei der Probe entweder nicht ehrlich zugegangen sei, oder die Herren weintronke Geschmacksnerven hätten und deshalb müsse man es mit einer naturwüchsigigen Persönlichkeit versuchen. Als solche ließ er seinen Kutscher rufen. Nach dem man diesem die Sache erklärt hatte, wurden ihm die Augen verbunden und ein Rothglas Nierensteiner gereicht. Weiß oder roth? fragte der Herr. Johann leerte das Glas bis zu Nagelprobe, schnalzte mit der Zunge und sagte: roth. Das nächste Glas war roth, aber Johann hielt den Wein für weiß. Und so ging es einmal hinterinander fort, ohne daß der Kutscher auch nur ein einziges Mal das Richtige getroffen hätte. Da jedoch in dem Hausherrn, der anfänglich bei jedem von Johann geleerten Glase und dessen falscher Beurtheilung triumphirend um sich geblickt hatte, der Verdacht aufstieg, Johann werde in seiner Naturwüchsigkeit so lange falsch rathen, als man sich herbeiließ, ihm Glas auf Glas der feinen Weine zu reichen, sagte sein Herr, ihm das zwölfte Glas bietend: — Hier, das mag das Letzte sein: Es war Rothwein. Johann trank es aus und

bis mal rieth er richtig: Das ist rother Wein! Die Gesellschaft brach in lautes Gelächter aus. Der Hausherr lachte zwar auch mit, zu dem Kutscher aber sagte er: Nun, Schlingel, mache aber, daß du fortkommst! — Seine schlechten Geschmacksnerven hatten ihm zu drei Flaschen Wein verholpen.

Von Chemnitz aus meldet man uns einen frechen Schwindel. Es hat nämlich dort ein Unbekannter, der sich für den gar nicht existirenden Hausbesitzer und Untercollector G. Heinrich Reichelt aus Riesa ausgegeben, einem Stelleuchenden 100 Thlr. abgeschwindelt, indem er sich von demselben, nachdem er ihn für sein Geschäft engagirt, 100 Thlr. Caution hat auszahlen lassen und dann mit seiner Beute, unter pfandweiser Zurücklassung eines auf 400 Lotterieloose declarirten, aber, wie sich später herausgestellt, nur Löschpapier enthaltenden Paquets, verschwunden ist.

Aus Leipzig schreibt man der Magdeburger Zeitung: Mehrere liberale Zeitungen unseres Landes verlangen Angesichts des Krakauer Klosterverbrechens, daß auch die beiden Oberlausitzer Nonnenklöster zu Marienhal und Marienstern eine Untersuchung und in Zukunft der Controle der weltlichen Behörden unterworfen werden. Am besten wäre es, wenn dieselben bei unserer fast rein protestantischen Bevölkerung gänzlich aufgehoben würden.

Was doch die Leute mitunter für sonderbare Begriffe von unserem Rechtswesen haben! Namentlich auf dem Lande sieht man das Gericht vielfach mit scheelen, argwöhnischen Augen an, und das Benehmen solcher Leute an Amtsstelle ruft dann oft komische Auftritte hervor. So vor einigen Tagen. Ein Mann aus einem benachbarten Dorfe Leipzigs war vor Gericht erschienen, um gegen einen Andern, aus einer ganz unbedeutenden Veranlassung, eine Klage anzustellen. Der betreffende Referendar nahm also das Vorbringen des Klägers zu Protokoll, las ihm dasselbe schließlich, der Vorschrift gemäß, vor und forderte ihn auf, es zu unterschreiben. Damit kam er aber schon an: „Nu nee, Herr Akteuar,“ protestirte jener feierlich, „so dumme sein mer schon lange nie! Das woll'n mer nur ericht abwarten! Das kennen mer schon: wer unterschreibt, der hat verspielt!“ Erst nach langen Auseinandersetzungen war der Mann von seiner vorgesezten Meinung abzubringen.

Am 27. Juli ist in Wilschschummersdorf das Schuler'sche Wohnhaus nebst Stall, Scheune und Keller niedergebrannt. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unermittelt. Auch haben in den letzten Tagen, wie dies bei anhaltend heißem Wetter gewöhnlich der Fall ist, verschiedene Waldbrände stattgefunden, so am 28. v. M. auf Ottendorfer Staatsforstrevier, den 23. in der Gegend von Moritzburg, am 24. in der Nähe des hiesigen Cavallerie-Exercierplatzes auf Neudorfer Revier und am 25. auf Reichsteiner Forstrevier. Doch sind glücklicher Weise diese sämtlichen Waldbrände nicht von größerem Belang gewesen.

Das einfachste Mittel gegen Insectenstiche besteht darin, daß man möglichst bald nach erfolgtem Stiche einen Uhr- oder sonstigen Schlüssel mit einer Höhlung mit dieser auf den Stich drückt. Hierdurch wird die von dem Insect unter die Haut gesprungene ätzende Flüssigkeit durch den Schlüssel wieder herausgedrückt und Schmerzen und Geschwulst werden ganz verhindert.

Öffentliche Gerichtsitzung am 30. Juli. Der heutige Angeklagte giebt das Bild eines in Verbrechenleben alt gewordenen und unverbesserlichen Menschen. Gleich erst 36 Jahre alt, ist derselbe doch nicht weniger als sechsmal im Arbeitshause gewesen und hat einmal bereits Zuchthausstrafe erlitten. Am 9. Februar d. J. aus Waldhym entlassen, kam er der Waise, in seine Heimath sich zu begeben, nicht nach, sondern trieb sich herum und verübte bald eine Menge Betrügereien, die ihn im März ins Gefängniß und heute auf die Anklagebank brachten. Der Angeklagte heißt Johann Ludwig Liebers und ist aus Borna gebürtig, wo sein Vater noch lebt. Nach Entlassung aus der Schule wurde er Schreiber, angestellt als solcher ist er nirgends gewesen. Es sind nicht weniger als 23 Fälle, welche heute zur Erörterung gelangten. Am 15. Februar tauchte Liebers in Großhartmannsdorf bei Freiberg auf, gab sich für den Sohn des Restaurateurs Schatz in Leipzig aus und bezeichnete sich weiter als einen auf einem Gute der Nachbarschaft conditionirenden Delonomen. Er betrug sich nobel, unterließ angenehm die anwesenden Gäste und bezahlte auch anfangs die aufgelaufene Rechnung. Als er hörte, daß im zweiten Gasthose d. s. Ortes Maskenball sei, beschloß er, denselben mitzumachen, ließ sich vom Schänkmädchen unter dem Anführen: „meinen Hebräischer hätte er nicht mitgenommen“, ein Schawtuch und auch 2 Thlr. baar, er hätte nur Fänsig-Thaterschirme“. Dem Mädchen machte er außerdem Hoffnung, in seines Vaters Geschäft zu kommen. Einem in Gasthose anwesenden Goldwaarenhändler aus Burgstädt kaufte er einen goldenen Ring für 3 Thlr. 25 Ngr. ab und versprach, am nächsten Tage Zahlung zu leisten, aber weder erhielt das Schänkmädchen ihr Schawtuch und das geliebte Geld zurück,

noch der Uhrmacher Kurisch seine Bezahlung für den Ring. Unter gleichem Namen trat Liebers am nächsten Tage in Ober-Schlesien auf und blieb dort die Wirthschaftsrechnung für das Liebermann'sche Schuldt. Nun wurde Dresden und die nächste Umgebung der Schauplatz seiner Thätigkeit. Am 18. Februar erschien er unter dem Namen Schöder beim Kaufmann Adolph Hecker, bebandelte sich für gemessene Wohlthaten und erzählte, daß er als Zeichnerlehrer eine Stellung in der Schweiz gefunden habe; er müßte dorthin zu Fuß reisen und ließ auf diese Weise durchblicken, daß ihm eine Privatunterstützung von nöthen sei. Er erhielt er auf diese Weise von Herrn Hecker 3 Thlr., von Herrn v. Arnim in der Köpzig, dem er sich in gleicher Weise vorgestellt hatte, 2 Thlr.; der Versuch bei Herrn Schlaumigglück. In Baumann's Hotel lernte er Anfangs März den Schneidermeister Heyne kennen, er stellte sich demselben vor als Privatsecretär des Prinzen von Waldenburg, kamte von Heyne zwei goldne Ringe für 3 Thlr. 20 Ngr., entließ sich auch einen Belg (15 Thlr. Werth), seinen Rock zum Ausbessern einstweilen zurücklassen. Liebers kam aber nicht wieder zum Vorschein, Heyne erhielt später seinen Belg zurück, den Liebers an einem anderen Orte seiner Thätigkeit zurück gelassen hatte. Am 4. März logirte sich Liebers in einem Gasthose unweit Dresden ein und blieb daselbst unter dem Namen eines Kaufmanns Wangelndorf zwei Tage. Nach zwei Tagen Wohllebens verschwand der angelegliche Wangelndorf, ließ eine Forderung von 6 Thlr. 24 Ngr. zurück und brachte auch einen Ueberzieher, den er sich geziehen unter dem Vorgeben, einen Besuch machen zu müssen, wo er nicht im Belg erscheinen könne, nicht zurück. Der Verletzte schickte seinen Ueberzieher auf 28 Thaler. In Dresden wohnte nun Liebers in verschiedenen Gasthöfen unter falschen Namen, contrahirte überall Schulden, wenn auch in geringeren Beträgen. Beschädigt wurden Baumann in Baumann's Hotel, Engelmann in Stadt Weissenfels, Hebler im Forsthaufe, Wolf im Culmbacher Hofe und Werthmann in Werthmann's Hotel. Unter falschen Vorwandsungen und unter Angabe eines falschen Namens entließ er weiter von einem Kaufmann Wählich aus Bautzen 1 Thlr. 10 Ngr., von der Reinerin Müller im Breichnigshane 2 1/2 Ngr. baar und von einer Stellnerin bei Hofack einen schönen Regenstich, während er sich in Kenger's Restauration einer Zechprellerei schuldig machte. Zur Sprache kamen weiter Fälschungen von Privaturnen, die Liebers befangen hatte. Der Gerichtshof verurtheilte, dem Kantonsanwaltschaftlichen Antrage entsprechend, den Angeklagten Liebers zu 4 Jahren Zuchthaus.

Augenheilanstalt Pragerstr. 42
von Dr. K. Weller I. Sprechzeit von 9-11 Uhr

Was an modernem Geschmack

die Neuzeit an eleganten, kunstvollen Tapetereiarbeiten, be-
sonders an diversen Polstermöbeln und bergleichen von ge-
bogenem Holz aufzuweisen hat, das liefert die Meisten Dres-
den gewiß und hatten wir in diesen Tagen Gelegenheit, dies in
dem großartigen Geschäft des Herrn **Tapetzer Robert
Rätzsch, Amalienstrasse 21** (im früher Köpzigischen
Vocal) bewahrheitet zu finden, abgesehen von der decorativen
Arbeit, die Herr Rätzsch als Fachmann liefert, so ist das
Vorgehen von Zimmermöbeln namentlich von gediegenem Holz, ein
reißbares. Sehr elegant sind die Stühle, Kautschuk, Wiener
Tische, Sophas, geschmückte Schemen, Kleintische, Was-
chtische, Stageren, Toiletten, Tischbirne, Kleiderbänke mit
Glaskübeln, Handtuchbänke, prachtvolle Schränke und Hand-
schuhbänke u. Die geschmückten Schemen eignen sich nament-
lich zu Säulchen. Herr Rätzsch's reich assortirtes Lager,
das auch auf dem diesjährigen Festspiele in der Gewerbe-
halle vertreten ist, kann einheimischen, wie Fremden nur bestens
empfehlen sein.

In Nr. 218 der Dreißiger Nachrichten, den Stuttgarter
Verhandlungen betreffend, lesen wir unter Anderem: „In
Vichentfeld war ein dünnes Bier für 2 Mar. zu haben.“
Da nun die diesjährige Bapnwei Restauration in den frühesten Jah-
ren das Bier von uns bezog, seit demselben Jahre aber,
aus Gründen, die wir hier nicht speciell erörtern wollen, das-
selbe nicht mehr von unserer Brauerei erhält, so hatten wir es
für unsere Pflicht, dieses untern gerühmten Geschäftsfreunden
mitzutheilen und dabei zu bemerken, daß unter Weis hier war
in unserer Restauration, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs
und im Gasthof zum Anker ausgekauft wird und bedauern
wir sehr, daß wir nicht die Ehre hatten, die Herren Zeitungs-
nehmer in unserer Restauration begrüßen zu können.
Vichentfeld, 29. Juli 1869.

Gesellschafts-Bierbrauerei.

Gg. Krauss & Co.

Für Haushaltungen und Restaurationen!
100 Flsch. Selterswasser für 1 Thlr.
kann sich nach dem bewährten neuen Verfahren selber leicht
selbst bereiten und liefert für obigen Betrag alles Nöthige
F. Merz, Dresden, große Oberpostgasse 29.

R. Tschell, Zahnkünstler,
Wilsdrufferstrasse 12, I. für Gold- u. Sauerstoffgebisse u.

Dr. med. Keller, Waisenhausstrasse 5a,
Sprechst. Nachm. v. 2 bis 4 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr
Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-
krankheiten. Freib. Platz 21a. Sprechst. 8-10 U., 1-4 Uhr.

**Oscar Renner,
Marienstraße 22,
Ecke der Margarethengasse,**

empfeilt seine Restauration mit schönen, neu decorirten
Zimmern, Billard, großem Garten mit Marquisen. In jeder
Zeit warme und kalte Speisen in großer Auswahl, vorzüglichster
Wittung, keine Weine.
**Bodenbacher und Feldschlösschen-
Sommerlagerbier.**

Geld - Darlehne

Ab zu jeder Summe werden sofort gewährt gegen Pfand unter
strengster Verschwiegenheit, **Thämitzergasse 26, 1.** Separat
Zimmer. Anträge von auswärts werden prompt effectuirt.

Photographisches Atelier

von J. T. Nollner,
Amalienstraße 17, früher Glasstraße 6 (Tonhalle),
empfeilt sich zu angenehmen Aufträgen. Preise billigst, das
Spez. Visitenkarten von 1 Thlr. an.

**Himbeer-
Limonaden-Extract,**

die beste Erfrischung an recht warmen Tagen.
Die ganze Flasche 16 Ngr., halbe 9 Ngr., die Anzahl
16 Ngr., empfiehlt **Ferdinand Vogel, Breitstraße 21,
Fr. Wollmann, Hauptstraße 20.**

Marienbad. Wannenbäder, Kur-
bäder zu jeder Ta-
geszeit.
Pillnitzerstrasse Nr. 19.

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich v. 9 bis 2 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 3. St.
Neu entstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit.
C. Kox Jan., früher Wirth in der A. S. Armet.

Diana-Bad Wärgertwiese 15. Wannen-
Cur- und Hausbäder zu
jeder Tageszeit, ausgenommen
Sonn- und Nachmittags.
Irisch-Römische Dampf- und Douche-Bäder von
8-1 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mit-
woch und Sonnabend von 8-1; sonst stets für Herren.

**Gummi-Regenröcke
und
Schürzen**

besten Qualität zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt das Depot

**F. E. Baemcher,
39. Wilsdrufferstrasse 39.**

**Freiwillige Versteigerung
eines Gasthofs.**

Der Unterzeichnete ist beauftragt, den in Sachsen-Zinnwald gelegenen
Bergischen Gasthof Nr. 59 des Brandversicherungs-Katasters für Zinnwald,
welcher an der Altendorfer- und Zwickauer Straße gelegen ist, an den Meistbietenden
öffentlich zu versteigern.

Nachdem nun hierzu
den 25. August dieses Jahres

festgesetzt worden ist, werden Erhebungslustige hiermit eingeladen, gedachten
Tages Vormittags 10 Uhr in dem zu versteigernden Gasthof-
Grundstück in Zinnwald sich einzufinden, auf Erfordern über ihre
Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und sodann der Versteigerung, bez. des so-
fortigen Kaufabschlusses gewillt zu sein.

Die Versteigerungsbed. nungen, welche vor Beginn der Versteigerung
bekannt gemacht werden, können eingesehen und gegen Erstattung des Copialen
abschriftlich mitgetheilt werden.

Das zu versteigernde Grundstück, auf welchem die volle Gasthofgerech-
tame baute und zu welchem eine Viehhofbau, sowie ungefähr 1 1/2 Schreiel
Feld gehören, und in welchem ein Baum- und Schutthaus, ebenfalls mit aus-
tem Gehöf betrieben wird, befindet sich in völlig gutem Zustande, hat die
erforderlichen Abwässerungen mit Tausaal und Oberboden, ausreichende
Stallung, feldes Keller und bietet wegen seiner höchst günstigen Lage einen
höheren Erwerbswerth.

Dippoldiswalde, am 21. Juli 1869.

Advocat Veitring.

**Gastwirthschafts-
Verpachtung.**

Die Schützen Gesellschaft zu Brand beabsichtigt, die Gastwirth-
schaft in dem neu erbauten Schützenhause auf 6 hinter einander
laufende Jahre zu verpachten. Erhebungslustige werden daher
hiermit eingeladen.

den 9. August 1869

Nachmittags 2 Uhr
in dem Schieß-Zalon allhier zu erscheinen, ihre Gebote zu eröff-
nen und über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen.
Nachtbedingungen sind bei den Vorstehern der Gesellschaft zu
erfahren und gegen Vergütung der Copialen zu erlangen.
Brand bei Freiberg, am 26. Juli 1869.

**Das Directorium
der Schützen-Gesellschaft daselbst.**

**Das Spiegel-Lager
von Eduard Weglich,**

am See 31.
empfeilt reiche Auswahl von Spiegel in Gold- und Silbernen Holzrahmen,
Spiegelglas in allen Größen und feinste Politurleiste in billigsten Preisen.
Auch für Bilderrahmen sehr vortheilhaft.

**Die Dampfmaschinen-Mostrich-Fabrik
von Reinhard Klingner, Dresden, Feldgasse 10.**

empfeilt zur gefälligen Beachtung einen wirklich schönen **Naturel-Tafel-Mostrich**, scharf und pikant, den Unter
incl. schon von 5 Thlr. an, davon Probe Rädchen von 1/2 Liter für 24 Mar. abgegeben werden. Feinere Sorten
als **Düsseldorfer, Weiss, Stragon, Capern, Sardellen** und **französische Mostriche**, pro Liter in 1/2,
1/4 und 1/8 Gebinden zu 6, 7, 8 bis 12 Thlr.

Wegen vorgerückter Saison

gänzlicher Ausverkauf

meiner Modewaaren in
Kleiderstoffen, Confections und Chales

zu wirklichen Ausverkaufs-Preisen,
3. B. Sommer-Kleider von 1 1/2 Thlr. an, Jaquets von 2 1/2 Thlr. an.
August Kahle, Schlossstrasse 3.

Rath und Hilfe für Geschlechtskranke,

auch durch **Quanto Geschwächte** bietet in vollkommen reeller Weise das berühmte Mittel:
„Dr. Retau's Selbstbewahrung.“ Mit 27 pathologisch-anatomische Abbildungen.
71. Auflage. Preis 1 Thlr.

Wohl auf keinem Gebiete werden seitens gewissenloser Speculanten **Schwindelstücken** in so hohem
Maße getrieben, als auf dem der **Geschlechts-ankuren**. Diesen durch ein in allen Fällen wirksames,
reelles und billiges Heilverfahren ein Ende zu machen, ist der Zweck dieses Buches. Derselbe ist auch viel-
fach erreicht, denn es wurden hierdurch nicht weniger als **71 Auflagen (ca. 200,000 Expl.)** verkauft und
berühmten demselben in den letzten 4 Jahren allein nachweislich **15,000 Personen** die **Wiederherstellung**
ihrer zerrütteten Gesundheit. Welche hierfür wurden allen **Regierungen** und **Wohlfahrtsbehörden**
in einer besondern **Deutsche Schrift** vorgelegt. Zu beziehen durch **C. E. Dietze** in Dresden, **Frauenstr. 12.**

Zeugniß. Mit höchstem Vergnügen und einem Dankesgefühl das zu beschreiben ich keine Worte finde,
weshalb ich Ihnen mit, daß ich mich **nummehr als vollkommen genesen** erachte. Nehmen
Sie, edler Menschenfreund und Helfer, meinen aufrichtigsten Dank mit der Versicherung hin, daß meine Dankes-
geföhle sich eines Menschen mehr bemächtigen können, als die, welche mich in dem Augenblicke durchdringen,
in welchem ich das Glück habe, Ihnen, mein Helfer, anzeigen zu können, daß ich mich wieder als Mann
fühle, ein Gefühl, das ich während meines **14jährigen Ziechthums** nicht mehr kannte.
P. T. Actuar in Regensburg.

Gewarnt wird vor Fälschern mit ähnlichem Titel, die nur Ausbeutung der Kranken bezwecken.

**OSCAR BAUMANN'S
aromatische
FIBISCHWURZEL-SEIFE**

Oscar Baumann, 10 Frauenstraße 10.

rühmlichst bekannt durch ihre ausgezeich-
neten Eigenschaften, der Haut ihre Glätte,
Weichheit und sanfte Artigkeit weh-
ret bis in das höchste Alter zu bewahren,
eignet sich besonders zum Toilettegebrauch
der Damen, und ist für Kinder, deren
Haut noch sehr ist, die einzige Seife, welche
mit Vertrauen angewendet werden kann.
Preis, erste und beste Qualität, das Stück
2 und 4, 3 Stück 5 und 10 Ngr.

Affenberge Niederlage in Dres-
den bei

Gerichtlicher Ausverkauf.
Badergasse 28 part.

Fortsetzung des Ausverkaufs der zur Concursmasse des Kaufmann Herrn Bernhard Müllig hier gehörigen Waaren, als:
Cigarren u. Cigaretten, Rauch- u. Schnupf-Tabake in allen Sorten.

Schutz gegen Malariafieber!

Zwei Mittel — eine Waschung und ein Trank, nach besonderer Gebrauchsanweisung aller 2 bis 5 Tage anzuwenden, deren Erfolg da wo sie richtig gebraucht wurden, unweifelhaft und durch Zeugnisse bestätigt ist, empfiehlt den Herren Colonnen gegen Festsitzung des Betrages von 25 Mgr. 12 Flaschen für 3-4 Wochen ausreichend.
die Mohren-Apotheke in Lichtenstein.
Wichtig für Landwirthe.

Dampfschiff-Fahrten
Stettin=Copenhagen.

Dampfer „Stolp“, Capt. G. Ziemke.
Abfahrt von Stettin jeden Sonnabend Mittags.
Passagere: Gasttag 4 Thlr., Decktag 2 Thlr.

Stettin=Riga.

Dampfer „Mercur“, Capt. G. H. Uppendieck.
Abfahrt von Stettin 21. Juli; 4. 18. August; 1. 15. 29. September.
Hud. Christ. Gribel in Stettin.



Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt
zwischen

Hamburg u. New-York

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe
Samonia, Mittwoch, 4. August, d. 25. August
Silesia, do. 11. August, d. 1. Sept.
Allemania, do. 18. August, d. 8. Sept.

Passagepreise: Erste Kajüte Breus. Cour. Thlr. 165.
Zweite Kajüte 100.
Drittelkajüte 55.

Fracht: Wd. St. 2. — Pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15% Primage.
für ord. Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr.
Briele zu bezeichnen „pr. Hamburger Dampfschiff“.

u. zwischen Hamburg u. New-Orleans

auf der Route Havre und Havanna, auf der Route Havanna und Havre anlaufend.

Saxonia, den 25. September, Teutonia, den 20. November,
Allemania, den 23. October, Saxonia, den 18. December,

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Gr. Thlr. 180.
Zweite Kajüte 120.
Drittelkajüte 55.

Fracht: Wd. St. 2. 10 Pr. u. v. 40 hamb. Cubikfuß mit 15% Primage.
stapeler bei dem Schiffswafler

August Bolten,

Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Ueberfahrtsverträge werden zu obigen Preisen ohne weitere Unkosten so
fort abgeschlossen durch den concessionirten und bevollmächtigten

General-Agenten Adolph Dessel,

Dresden, Scheffelgasse 34. part.

Zur gefälligen Notiznahme.

Sämmtliche Militäreffecten aller Chargen der Königlich
Sächsischen Armee.
Auswahl in Schusswaffen aus bestrenommirtesten Fabrik
Fabriken.
Alle Sorten Munitionsgegenstände sämmtlicher Systeme
und Caliber.
Robert, Kugel- und Schrot-Gürtchen (zu Techn.).
Patent-Schrot und Kugeln.
Zagdenzylinder in großer Auswahl.
Sporen, Heftstangen, Knebel und Unterlegentrenen.
Sämmtliche Rechtgegenstände nach Angabe eines bestbe-
kaunten hiesigen Rechtsmeisters.
Großes Lager aller Arten Messer von 2 Mgr. 2 Pf. an
aus der Fabrik von G. I. Forker & Sohn in Stolpen.
Eingelne Gewehrtheile.
Reparaturen und Umänderungen werden billigst und schnell-
stens beiorgt.
Annahme von alten Treffen bei

Anton Stiebritz,
Neustädter Rathhaus.

Zinkne

Badewannen in 10 verschiedenen Größen, mit u. ohne Ventill, v. 4 1/2 Thlr. an
Sitzbadewannen, mit und ohne Armstücken, von 3 Thlr. an,
Eande, i. g. Englische Badewannen, von 4 Thlr. an,
Fussbadewannen, von 1 1/2 Thlr. an,
Douche-Badewannen, von 15 Thlr. an,
Wäsche-Wärmer, von 3 Thlr. an,
Wasser-Ständer, von 3 Thlr. an,
Wasserkannen, von 25 Mgr. an,
Wassereimer, von 17 1/2 Mgr. an,
Waschbeken, von 12 Mgr. an.
empfehlen in solidester Ausführung

Ferd. Blind's Nachf.

Neustadt am Markt 9.

Ausverkauf getragener Damengarderobe,
bestehend in Bareges, wollenen und seidnen Kleidern, sowie
Jaquets u. s. w. wegen Aufgabe des Geschäftes
zu jedem annehmbaren Preis!
Badergasse 28 zweite Etage,
Eingang Weißgasse.

Die Budstühofen,
Jaquet, Westen, Tuchrode, Zuppen
arbeiten polier u. sind billig zu verkaufen:
gr. Schlegelgasse 13, 2. Et.,
im Wandgeschäft.

Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt
durch Dr. Gräffström's
schwedische Zahntropfen
a. Alacon 6 Zgr. acht anhaben
in Dresden bei Spalteholz
u. Stey u. in d. Apotheken

Hosierwäg.
Auf dem Plantagenquai sind ausde-
zeichnete Spielkarirossen, täglich frisch
aus der Erde, pr. Meße 3 1/2 Mgr.,
zu verkaufen.

**Feuer- u. diebes-
sicherer
Geldschrank**
neuester, verbesserter
Construction, gegen ge-
waltthames Einbrechen
sicher, empfiehlt
K. Lösnitzer,
Schlossermstr.,
Webergasse Nr. 2.

**Eine
Parthe
kleiderstoffe,**
sehr billig und schön, empfiehlt
Winna Feil,
Röhmischestraße 40, I.

Thür- u. Fenstergriffe
nebst Zubehör in Bronze, Horn u.
empfehlen

Emil Schäm, Johannb.
straße 12
früher Albrechtstraße Nr. 5.

Woda
(flare), 1 Pfund 18 Wg., bei 5 Pfund
15 Wg., im Ganzen noch billiger, bei
R. C. Behr,
Bismarckstraße Nr. 56.

Ein Piano von toller Bauart u.
ein **Contrafisch** mit vier
Einlagen sind billig zu verkaufen
Seestraße 17 zweite Etage.

Geld auf Uhren, Schmuck, Mei-
nung, 15. gr. Schlegelgasse 15
A. Lehmann. Auch Kauf obig. Artikel.

50 bis 100 Thlr.
Demjenigen sofort, welcher einen jun-
gen Verheiratheten, bestehend ein, sohle-
nen Kaufmann Stellung in einem
kaufmännischen Geschäft oder an der
Bahn u. verfährt. Adressen werden
unter C. 400 in der Exp. d. Bl. er-
beten

Unterricht in der Buchführung und
allen Handelswissenschaften ertheilt
Kaufm. Altmich, Wühlstr. 10, I.

Trauerhüte,
sehr billig und schön, sind stets vor-
räthig im Wollgeschäft von Marie
Lippert, Oststra. Allee 17 u.
Auch werden welche verliehen

Geld-
Glacé-
Handschuhe
eigener Fabrik, sehr billig, empfiehlt
Franz Friedrich,
Ballstr. u. Johannisgasse Ecke,
früher Galeriestraße 7.

Stranzfeigen
1 Str. 12 Thlr. 1 Pfund 40 Pfennige
empfehlen und empfiehlt

Johann Reissig,
Weißgasse Nr. 7.

Die höchsten Preise
zahlt man für getragene Herren-
kleider, Gel. Wdr. an Mad. Kuhn,
Altmarkt, Buchbindereie

**Echter
Wiener Balsam,**
direct von Wien! General Depot bei
Spalteholz & Stey, Annenstr. 10
und in den Apotheken

Schuhmachergehilfen
für Damen, Mädchen- und
Kinderarbeit suchen
Ewald, Kreddt & Schmidt,
Hier, Brühlstraße 8.

A. Kourmoussi,
altes Geschäft,
Gewandhausstrasse, vis-A-vis
Café Francaise,
empfehlen neue Sendung von
Aehren zarten holländischen

Matjes-Veringer,
a 1/2 bis 2 St. pro Etad,
feinsten isländischen
Matjes,
a 10 und 12 St. pro Etad,
a 1 1/2 Thlr. pro Etad.

Dampf-Dreschen.

Unterzeichneter verleiht vier Garrett'sche Dampf-Dreschmaschinen
von bewährter Construction und Leistung. Dieselben liefern glattes Stroh,
dreschen vollkommen rein, liefern die Körner marktfertig und sind mit
Feiler, Aufheber und Einleger bemant.
Dresden, Körnerstraße 5. **Gustav Werther,**
Gebirgsingenieur.

Wollene u. baumw. Strickgarne,
Zwirne, Seiden, Zephyr- und Castorwollen, Ganevas u. empfiehlt
billigst
Theodor Schubert.
5 Schöffergasse 5, neben Herrn Kaufmann G. W. Starke.

**Badewannen, Zimmerdouche- und
Dampfapparate, Fahrstühle,**
sowie alle zur Krankenpflege nöthigen Gegenstände sind zu verkaufen und zu
verleihen: Friedrichstraße Nr. 6.

Sattlerei und Wagenbau
von E. F. Sparmann, am Goppyplatz 25.
Auswahl neuer, elegantester, sowie auch einfacher Reitwagen div. Genres,
bester Arbeit. Reparaturen jeder Art werden annehmlich. Bedienung
schnellst. Preisstellung stets entgegenkommend. Desgleichen sind div. ge-
brauchte Wagen zu verkaufen, sowie auch zu verleihen.

Frucht-Einlegebüchsen
in Glas und Blech, mit hermetischem Schrauben-Verschluss, empfiehlt in
allen Größen zu billigsten Preisen
Ferd. Blind's Nachfolger,
Neustadt am Markt Nr. 9.

Einkauf von Gold, Silber und Juwelen.
Moritzstraße 10. **Joh. Garten jr.**

Zur Beachtung.
Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. August werde ich im
Hotel zum goldenen Schwan, an der Frauenkirche am Neumarkt,
zur Berathung meiner Patienten anwesend sein.
Auguste verheh. Dr. Herz.

**Braunkohlen, Steinkohlen und
gepaltenes Holz**
liefern prompt und billig in jedem beliebigen Quantum nach allen Stadt-
theilen und Etagen
Die Comptoire d. Dienstm.-Instituts Express.

Zur Vogelwiese
empfehle ich:
Petroleum rein Ia., Gestner 8 1/2 Thlr., Pfund 28 Wg.,
Ila., : 8 : 25 :
Solaröl Ia., : 7 : 22 :
Ligroine Pfund 3 Mgr.

Robert Reichelt, Drogen-Handlung,
Wühlstr. Nr. 6.

Liebig's Fleisch-Extract
aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)
der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie
London.
Große Ersparniß für Haushaltungen.
Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3
des Preises derjenigen aus frischem Fleische.
Bereitung u. Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen u.
Stärkung für Schwache und Kranke.
Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867
und Havre Ausstellung von 1868.
Nur Acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren
Baron J. v. Liebig und W. M. von Pettenkofer versehen.
Detailpreise für ganz Deutschland:
1 enal. Wd.-Topf 1/2 enal. Wd.-Topf 1/4 enal. Wd.-Topf
3 Thlr. 5 Mgr. 1 Thlr. 20 Mgr. 27 1/2 Mgr.
1/2 enal. Wd.-Topf
15 Mgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Erlauer
(rother Ungarwein)
a sächsischer Eimer 21 Thlr., a Flasche 9 Mgr. excl. Flasche,
empfehlen gut gelagert und von ausgezeichneter Qualität
W. F. Seeger, Weinhandlung in Neustadt-Dresden,
Cajenenstraße 13a.
Flaschenlager für Altstadt bei:
Alfred Meysel, Marienstraße 7,
parterre.

Schandau.
Gasthaus zum goldenen Anker.
Wein bequem und freundlich am Markt gelegenes Gasthaus empfiehlt
den geehrten Gästen einer gütigen Bewirthung, sowie zu 7 1/2, 10 u. 12 Mgr.,
für längeren Aufenthalt nach Uebereinkunft.
Hochachtungsvoll
Carl Prätorius.

Verkauf.
Unterzeichnete beabsichtigen, ihre, durch die hohe und gesunde Lage be-
sonnente Besitzung
Weißer Hirsch bei Dresden
mit sehr geräumigen und hellen Wohngebäuden, reichlichem Wasser,
Decumens, ca. 52 Edelst. Gärten, Feld (Waldland) und Wiesen — ganz
oder getheilt — aus freier Hand zu verkaufen oder auf längere Zeit zu
verpachten. Nähere Auskunft ertheilen
Herr Adv. Hugo Köschardt in Dresden, Johanniststraße 12, 1, und
Herr Gelehrter Neumann auf Sattel Albrechtstraße bei Dresden.
Preissler'sche Erben.

